

## **Zum Gedenken an Pfarrer Dr. Friedrich Große-Dresselhaus**

Pfarrer Dr. Friedrich Große-Dresselhaus starb am 15. Juli 1968 im Alter von 81 Jahren in Halver. Unter großer Beteiligung der Gemeinde und der Pfarrerschaft wurde er hier zu Grabe getragen.

Der Heimgegangene war am 3. April 1887 in Schale, Kreis Tecklenburg, als Sohn eines Landwirts geboren. Es war, wie er in seinem Lebenslauf bei der Bitte um Zulassung zum ersten theologischen Examen schrieb, das kirchliche Leben in der reformierten Gemeinde Lingen an der Ems, das in ihm den schon lange gehegten Wunsch festigte, ein Diener der Kirche zu werden. Seine besondere Liebe zur Kirchengeschichte bestand bereits seit seinen Jugendjahren und fand in Bonn durch Professor Boehmer weitere Anregung und Förderung. Nach dem zweiten theologischen Examen war er als Hilfsprediger in Netphen und in Krombach tätig. Hier wurde er durch Pfarrer August Stein ordiniert. Die Zusammenarbeit mit diesem Mann hat er später als großes Glück für seinen ganzen Lebensweg bezeichnet. Im August 1913 wurde er zum Pfarrer der Kirchengemeinde Halver berufen. Ihn hat er fast 44 Jahre die Treue gehalten. Nach Erreichung des 70. Lebensjahres trat er im Jahre 1957 in den Ruhestand.

Die Liebe des Heimgegangenen gehörte nicht zuletzt der Kirchengeschichte. Seine umfassende Arbeit über die Einführung der Reformation in der Grafschaft Tecklenburg, die im Jahre 1918 in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück veröffentlicht wurde, hat einen festen Platz in der Kirchengeschichte Westfalens gefunden. Sie hat weitere Arbeiten über die Grafen von Tecklenburg und Bentheim-Rheda und die Tecklenburger Kirchenordnungen von 1543 und 1588 zur Folge gehabt. Lange Jahre hat Pastor Dr. Große-Dresselhaus dem Vorstand des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte angehört. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ernannte ihn die Mitgliederversammlung in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied.

Wir gedenken mit Dankbarkeit der Arbeit des Heimgegangenen im Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen und ihrer Kirchengeschichte.

Bielefeld, im Juli 1968

Oskar Kühn